

Professionelle Handlungskompetenz angehender Lehrkräfte stärken

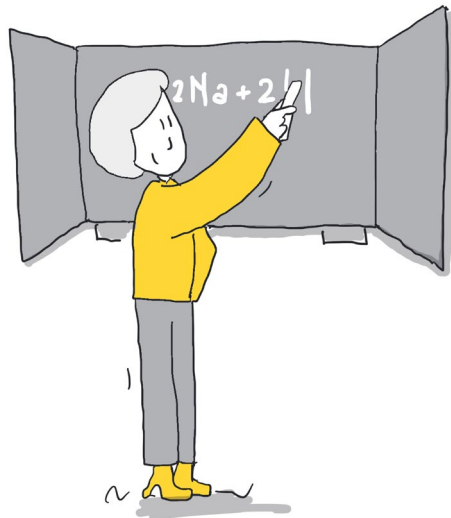
Ein interdisziplinärer Austausch zur
fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12./ 13. Juli 2024, JGU Mainz

Herzlich Willkommen!

Die Tagung bietet eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit der Förderung der professionellen Handlungskompetenz angehender Lehrkräfte in den ersten beiden Phasen ihrer Ausbildung. Verschiedene Vorträge und Workshops beleuchten, wie aktuelle Herausforderungen das Qualifikationsprofil angehender Lehrkräfte verändern und wie die Lehrkräftebildung Anforderungen wie bspw. Nachhaltigkeitsbildung, Sprachförderung und künstliche Intelligenz berücksichtigt. Dabei werden innovative Ansätze, theoretische Erkenntnisse und praxisorientierte Methoden zur Stärkung professioneller Handlungskompetenz im Lehrberuf vorgestellt.

Die Vorträge und Workshops thematisieren unter anderem den Aufbau von Argumentationskompetenz, digitale Souveränität, Unterrichtsplanungskompetenz, auch mithilfe von Extended Reality, Demokratiebildung, Reflexion durch das Schreiben und das Anschauen von Unterrichtsvideografien sowie Animationsvideos und die Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit im Geographieunterricht. Auch das Diagnostizieren beim Korrigieren und der Einsatz von Open Educational Resources zur Bildung für nachhaltige Entwicklung werden vorgestellt. Darüber hinaus werden die fächerübergreifenden Selbstlernangebote *Lernbar*, *TWIND* und *FaPlan* demonstriert und erläutert.



Jetzt [hier](https://faplan.uni-mainz.de/professionelle-handlungskompetenz-angehender-lehrkraefte-staerken/) online anmelden!

<https://faplan.uni-mainz.de/professionelle-handlungskompetenz-angehender-lehrkraefte-staerken/>

Tagungsprogramm am Freitag, 12. Juli 2024

ab 13:30 Ankommen

14:00 Begrüßung

14:20 Uhr bis 15:00 Uhr: Vorträge

<p>Dr. Renata Behrendt</p> <p>Reflexives Schreiben zur Förderung professioneller Handlungskompetenz. Ein Lehrkonzept für die erste Phase der Ausbildung von Deutschlehrkräften</p>	<p>Claudia Schnellbögl, Jun. Prof.In. Dr. Theresa Summer</p> <p>Ein Theorie-Praxis-Seminar zur Förderung der Unterrichtsplanungskompetenzen von Englischlehramtsstudierenden mit Extended Reality (XR)</p>
---	---

15:05 Uhr bis 15:45 Uhr: Vorträge

<p>Lisa Schor, Prof.In Dr. Magdalena Michalak</p> <p>Digitale Souveränität im DaZ-Kontext - Ein Fortbildungskonzept</p>	<p>Nina Soujon, Prof. Dr. Dennis Hauk, Prof.In Dr. Nina Kolleck</p> <p>Wie können angehende Politiklehrkräfte bei der Bewältigung planungsbezogener Herausforderungen unterstützt werden?</p> <p>Eine DBR-Studie zur Weiterentwicklung fachbezogener Planungskompetenzen mithilfe eines Online-Lerntools.</p>
--	--

15:45 Uhr Kaffeepause

16:15 Uhr bis 16:55 Uhr: Vorträge

<p>Sebastian Link, Prof. Dr. Helmar Schöne</p> <p>Professionalisierung von Grundschullehrkräften in der politischen Bildung unter besonderer Berücksichtigung von Lern- und Erklärvideos: Konzept - Einsatz - Wirkung</p>	<p>Robin Felix Schönstein, Prof.In. Dr. Alexandra Budke</p> <p>BNE-OER - Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Open Educational Resources vermitteln</p>
--	---

17:00 Uhr bis 18:00 Uhr: Workshops

<p>Prof.In Dr. Sabine Manzel, Frederik Heyen</p> <p>Mit Animationsvideos die professionelle Handlungskompetenz von angehenden Lehrkräften für den sozialwissenschaftlichen Fachunterricht stärken</p>	<p>Madline Fischer, Kristin Zech, Miriam Grabarits, Theresa Kulick, Dr. Kathrin Schulz</p> <p>Interdisziplinäre Vermittlung von Differenz: Die digitale Lernbar „Differenzkonstruktionen im Fächerkontext“</p>
--	---

Tagungsprogramm am Samstag, 13. Juli 2024

10:00 Uhr bis 11:00 Uhr: Workshops

<p>Julia Hasselwander, Susanne Geiger, Klaus Herrmann, Prof.In Dr. Anja Müller, Chiara Piesker, Dr. Marion Plien, Prof.In Dr. Kerstin Pohl</p> <p>Ein Blick über den Tellerrand: Fächerübergreifende Kompetenzen von angehenden Lehrkräften stärken (FaPlan)</p>	<p>Umid Mohammed, Prof.In Dr. Kerstin Pohl</p> <p>Politische Bildung in herausfordernden Zeiten TWIND- Teilprojekt politische Bildung</p>
---	--

11:00 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr bis 12:15 Uhr: Workshops

<p>Dr. Johannes Heuzeroth</p> <p>Mehrsprachigkeit im Fachunterricht- Ein Workshop zu Potenzialen, Einsatzmöglichkeiten und Barrieren mehrsprachiger Lernsettings am Beispiel des Geographieunterrichts</p>	<p>Andrea Faath-Becker, Christian Königstein</p> <p>Professionelle Handlungskompetenz technikgestützt entwickeln: ein praxiserprobter Ansatz zur videobasierten Reflexion von Unterricht im Vorbereitungsdienst an BBS</p>
---	---

12:15 Uhr Mittagspause

13:05 Uhr bis 13:45 Uhr: Vorträge

<p>Florian Seemann</p> <p>Beim Korrigieren diagnostizieren - auch in PoWi und Geschichte! Sprachdiagnostische Expertise in allen Fächern als Ausgangspunkt für sprachsensiblen und sprachförderlichen Fachunterricht</p>	<p>Jun. Prof. Dr. Dominik Balg</p> <p>Vom Elfenbeinturm ins Klassenzimmer Wie lassen sich unterrichtliche Argumentationen gezielt verbessern?</p>
---	--

13:50 Uhr bis 14:30 Uhr: Abschlussdiskussion

Weitere Informationen

Anreise und Parkmöglichkeiten



Veranstaltungsort:

Die Tagung findet im Raum P204 des Philosophicums (Jakob-Welder-Weg 18) statt.

Anfahrt/ Parkmöglichkeiten mit dem Auto:

Die Adresse lautet Jakob Welder-Weg 18, 55128 Mainz.

Als Gast können Sie auf das Gelände fahren. Bei der Ein- und Ausfahrt wird durch das Scannen des Nummernschilds automatisch ein Freikontingent von 30 Stunden pro Jahr für Fahrzeuge ohne Einfahrtserlaubnis freigeschaltet.

Bitte beachten Sie, dass es derzeit nicht möglich ist, direkt gegenüber vom Gebäude zu parken.

Nächstliegende Parkmöglichkeiten finden Sie auf dem beigefügten [Lageplan](#).

Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Wir empfehlen die Straßenbahnlinie 51, 53 oder 59 (in Richtung Lerchenberg), die direkt am Hauptzugang auf den Campus halten - Haltestelle: „Universität“. Von der Haltestelle beträgt der Fußweg etwa 10 Minuten bis zu unserem Gebäude.



Verpflegungsmöglichkeiten vor oder nach der Tagung

Auf dem Campus haben Sie folgende Optionen (im Umkreis von max. 10 Minuten Fußweg):



- **Café/ Backstube Werner** (Jakob-Welder-Weg 1)
- **Restaurant Baron** (Johann-Joachim-Becher-Weg 3)
- **Imbiss Diwan** (Johann-Joachim-Becher-Weg 25)
- **Bali Bistro** (Staudingerweg 21)

Alle Standorte finden Sie auf dem beigefügten [Lageplan](#).

Kontakt/Ansprechpersonen

Die Konferenz wird vom FaPlan Team ausgerichtet. Ansprechpersonen: Prof.In Dr. Anja Müller, Dr. Marion Plien, Prof.In Dr. Kerstin Pohl

Mail: faplan@uni-mainz.de

Web: <https://faplan.uni-mainz.de/>

Tel.: 06131 39-21133 (Claudia Kliefoth, Projektkoordinatorin)



HDI-Gebäude, Hegelstraße 61

4.OG:
 □ Dezernat Finanzen und Beschaffung (FIN)

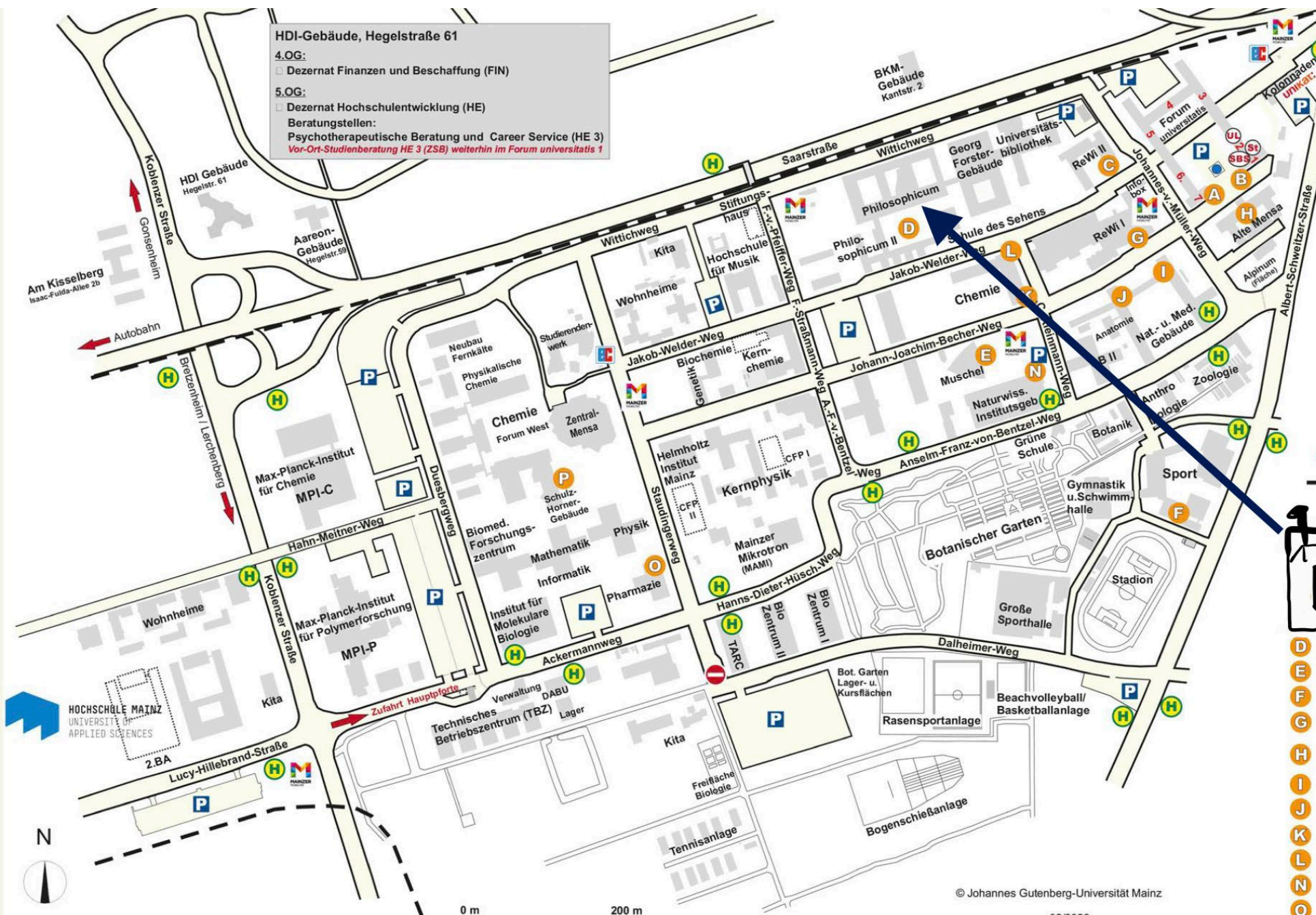
5.OG:
 □ Dezernat Hochschulentwicklung (HE)
 Beratungstellen:
 Psychotherapeutische Beratung und Career Service (HE 3)
 Vor-Ort-Studienberatung HE 3 (ZSB) weiterhin im Forum universitatís 1

Legende

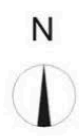
- Gebäude im Bau bzw. in Planung
- EC-Geldautomat
- Fahrrad Mietstation
- Universitätsleitung
- Studierenden Service Center (Vor-Ort-Beratung / Zentrale Studienberatung - ZSB)
- Servicestelle für barrierefreies Studieren
- Haltestelle
- Parkplätze
- unikat: (JGU-Shop)
- Mainzelbahnstrecke

Eingang

- D** alle Hörsäle mit Anfangsbuchstabe P
- E** HS N 1 bis N 3
- F** HS S 1 bis S 3
- G** HS im ReWi-Haus RW 1 bis RW 6
- H** Atrium maximum, Audimax, Linke Aula und HS 11
- I** HS 18
- J** HS 19
- K** HS 20
- L** HS 21
- N** Hörsäle N 025, N 6 und SR 537
- O** SR 1 und SR 11
- P** HS C 01 bis C 03
SR C 04 bis C 05



HOCHSCHULE MAINZ
 UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



0 m 100 m 200 m

© Johannes Gutenberg-Universität Mainz

02/2022

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Reflexives Schreiben zur Förderung professioneller Handlungskompetenz. Ein Lehrkonzept für die erste Phase der Ausbildung von Deutschlehrkräften

Dr. Renata Behrendt

Beitragsformat: Vortrag

Im Vortrag wird das Lehrkonzept *Reflexives Schreiben zur Förderung der Reflexionskompetenz* vorgestellt, das für die erste Phase der Lehrkräftebildung in der Fachdidaktik Deutsch an der Leibniz Universität Hannover entwickelt und 2021-2022 umgesetzt wurde. Das Lehrkonzept basiert auf der Auffassung der Reflexionskompetenz als Charakteristikum pädagogischer Professionalität (vgl. Combe / Kolbe 2008) und als einem Faktor, der „für den Aufbau und die Aufrechterhaltung professionellen Könnens sowie für die Weiterentwicklung des professionellen Handelns“ (Häcker 2019, S. 84) entscheidend ist. Besondere Relevanz erlangt die Spezifizierung von Reflexionskompetenz als Fähigkeit, „in der Vergegenwärtigung typischer Situationen des schulischen Alltags durch aktive Distanzierung eine eigene Bewertung und Haltung sowie Handlungsperspektiven auf der Basis eigener Erfahrung in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Wissensbeständen argumentativ zu entwickeln und zu artikulieren“ (Leonhard et al. 2010, S. 114).

Das Ziel des Lehrkonzeptes liegt darin, diese Fähigkeiten einzuüben und somit die Reflexionskompetenz der Lehramtsstudierenden zu fördern. Eine Möglichkeit hierzu bietet reflexives Schreiben, das den Studierenden aller Fächer ermöglicht, ihre Erlebnisse und Erfahrungen in den Praxisphasen aus der Nähe zu dokumentieren und diese zum späteren Zeitpunkt aus kritischer Distanz zu betrachten. Auf

diese Weise kann sowohl dem Sich-Einlassen-auf-die-Praxis als auch der „reflexiven Distanzierung“ Rechnung getragen werden (vgl. Neuweg 2021, S. 470).

Das Lehrkonzept setzt das Schreiben als Schlüsselkompetenz in Bildungskontexten ein. Reflexives Schreiben, wie es im Lehrkonzept modelliert wird, liegt theoretisch in schreibwissenschaftlichen und schreibdidaktischen Ansätzen begründet. Grundlegend ist die Auffassung vom Schreiben als integraler Bestandteil des Denkens (vgl. Bereiter 1980, S. 103 u. Molitor-Lübbert 2002, 46) sowie als Mittel der Reflexion (Fritzsche 1994) und als personales, heuristisches Schreiben (Fix 2008). Zentrale Bedeutung kommt Schreibarrangements zu, die einen situations- und subjektnahen Zugang zu den Gegenständen der Reflexion, d. i. zu Handeln und Affekten der Lehramtsstudierenden in den Praxisphasen, schaffen und mit subjektiven, (auto-)biografischen und kreativen Schreibformen der Herausforderung begegnen, sich selbst als Praktikant*in zu thematisieren. Für die in der bisherigen Forschung zur Reflexionskompetenz aufgezeigten Probleme wie bspw. „Übermaß an veranlasster Reflexion“ (Häcker 2017, S. 23), stark variierende Formate zur Unterstützung der Reflexion (vgl. Heinrich / Klewin / Lübeck 2019, S. 39) und Schwierigkeiten bei der praktischen *Umsetzung* (vgl. Wyss / Mahler 2021, S. 20) bietet das Lehrkonzept Lösungsansätze, die fächerübergreifend einsetzbar sind.

Im Vortrag werden die schreibwissenschaftlichen und -didaktischen Grundlagen reflexiven Schreibens erörtert sowie die einzelnen Phasen des Lehrkonzeptes begründet und ausgewählte Schreibarrangements dargestellt.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Literatur:

- Aufschnaiter, C., Fraij, A. & Kost, D. (2019). Reflexion und Reflexivität in der Lehrerbildung. *Herausforderung Lehrer*innenbildung*, 2, 144-159.
- Bereiter, C. (2014). Entwicklung im Schreiben. Schreiben als kognitiver Prozess. In S. Dreyfurst & N. Sennewald (Hrsg.), *Schreiben. Grundlagen-texte zur Theorie, Didaktik und Beratung* (S. 95-104). Opladen/Toronto: Budrich. (Originalarbeit veröffentlicht 1980)
- Bräuer, G. (2000). *Schreiben als reflexive Praxis*. Freiburg i. Br.: Fillibach.
- Bühler, C., Fiechte, U. & Reck, B. (2016). Reflexives Schreiben an der Schnittstelle von Ausbildungswissen und Praxiserfahrungen. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 11 (2), 103-115.
- Fix, M. (2008). *Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht*. Paderborn: Schöningh.
- Fritzsche, J. (1994). *Zur Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts. Band 2: Schriftliches Arbeiten*. Stuttgart: Klett.
- Häcker, T. (2017). Grundlagen und Implikationen der Forderung nach Förderung von Reflexivität in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In C. Berndt, T. Häcker & T. Leonhard (Hrsg.): *Reflexive Lehrerbildung revisited. Traditionen - Zugänge - Perspektiven* (S. 21-45). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Häcker, T. (2019). Reflexive Professionalisierung. Anmerkungen zu dem ambitionierten Anspruch, die Reflexionskompetenz angehender Lehrkräfte umfassend zu fördern. In M. Degeling et al. (Hrsg.), *Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung. Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven* (S. 81-96). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Heinrich, M., Klewin, G. & Lübeck, A. (2019). Reflektierte Handlungsfähigkeit in der Lehrer*innenbildung: Professionalisierungstheoretische Verortungen. In S. Dannemann, J. Gillen, A. Krüger & Y. Roux (Hrsg.), *Reflektierte Handlungsfähigkeit in der Lehrer*innenbildung. Leitbild, Konzepte und Projekte* (S. 37-49). Berlin: Logos Verlag.
- Leonhard, T., Nagel, N., Rihm, T., Strittmatter-Haubold, V. & Wengert-Richter, P. (2010). Zur Entwicklung von Reflexionskompetenz bei Lehramtsstudierenden. In A. Gehrmann, U. Hericks & M. Lüders (Hrsg.), *Bildungsstandards und Kompetenzmodelle. Beiträge einer aktuellen Diskussion über Schule, Lehrerbildung und Unterricht* (S. 111-127). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Molitor-Lübbert, S. (2002). Schreiben und denken. Kognitive Grundlagen des Schreibens. In D. Perrin, I. Böttcher, O. Kruse & A. Wrobel (Hrsg.), *Schreiben. Von intuitiven zu professionellen Schreibstrategien* (S. 33-46). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Neuweg, G. H. (2021). Reflexivität. Über Wissen, Sinn und Grenzen eines Lehrerbildungs- und didaktischen Leitbildes. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 11, 459-474.
- Paus, E. & Jucks, R. (2013). Reflexives Schreiben als Seminarkonzept in den Lehramtsstudiengängen. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 8 (1), 124-133.
- Wyss, C. & Mahler, S. (2021). Mythos Reflexion. Theoretische und praxisbezogene Erkenntnisse in der Lehrer*innenbildung. *Journal für Lehrerbildung*, 1, 16-25.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Ein Theorie-Praxis-Seminar zur Förderung der Unterrichtsplanungskompetenzen von Englischlehramtsstudierenden mit Extended Reality (XR)

Claudia Schnellbögl, Jun. Prof. In Dr. Theresa Summer

Beitragsformat: Vortrag

Immersive Lernumgebungen wie *extended reality* (XR), darunter *virtual reality* (VR) und *augmented reality* (AR) bieten ein hohes Potenzial für das Fremdsprachenlernen (vgl. Dhimolea et al., 2022). Inzwischen zeigen Schulen ein zunehmendes Interesse für den Einsatz von XR im Unterricht. Fremdsprachenlehrkräfte bewerten das Potenzial von XR-Technologien eher positiv für das Erlernen einer Fremdsprache. Allerdings haben sie bislang nur wenig Vorerfahrungen mit der Nutzung von XR (vgl. Kaplan-Rakowski et al., 2023). Für einen erfolgreichen Einsatz XR im schulischen Fremdsprachenunterricht benötigen (angehende) Lehrkräfte spezifische Kompetenzen wie technologiebezogenes Professionswissen (Koehler & Mishra, 2005) als Teilbereich professioneller Handlungskompetenzen (Baumert & Kunter, 2013) und Unterrichtsplanungskompetenzen (Redecker, 2017), die bereits im Lehramtsstudium gezielt gefördert werden sollen (KMK, 2019). Hinsichtlich der Unterrichtsplanungskompetenzen mit XR in der Fremdsprachendidaktik gibt es bislang noch keine Forschungsergebnisse.

Dieser Beitrag stellt ein Lehr-Lernkonzept vor, in dem Studierende Unterrichtsplanungskompetenzen mit XR-Technologien in der Fachdidaktik Englisch erwerben. Im Seminar werden folgende Kompetenzbereiche im Seminar fokussiert: (1) fachdidaktisches Wissen, (2)

Fertigkeiten im Umgang mit XR, (3) Entwicklung und Durchführung von Unterrichtsplanungen mit XR und (4) professionelle Reflexion. Zunächst erwerben die Studierenden (1) fachdidaktisches Wissen zur kompetenzorientierten Unterrichtsplanung (vgl. Hallet, 2011) und zum Potenzial von XR für das Fremdsprachenlernen. Des Weiteren erlernen sie (2) praktische Fertigkeiten und technologisches Wissen zum Umgang mit verschiedenen XR-Headsets und -Apps. Auf dieser Basis konzipieren die Studierenden (3) eigene Unterrichtsplanungen mit XR-Technologien. Dabei wenden sie ihr erworbenes Wissen und ihre Fertigkeiten an. Die Studierenden erproben ihre Unterrichtsplanungen mit XR schrittweise in der Praxis (Grossman, 2018), zunächst mit Kommiliton:innen im Seminar und anschließend mit Schüler:innen der Sekundarstufe. Während des Seminars wird (4) die professionelle Reflexion (Mann & Walsh, 2017) der Studierenden durch ein begleitendes Lerntagebuch gefördert. Auf diese Weise erwerben sie schrittweise professionelle Handlungskompetenzen in Bezug auf Englischunterricht mit XR.

Das Seminarkonzept bietet eine gezielte Lerngelegenheit zur Förderung von Unterrichtsplanungskompetenzen mit XR in der ersten Phase der Lehrkräftebildung. Durch Verbindung aus Theorie, praktischer Erprobung sowie kontinuierlicher Reflexion eignet sich das Konzept auch für die Förderung von Unterrichtsplanungskompetenzen mit XR oder anderen digitalen Technologien in anderen Fachdidaktiken. Die Beforschung wird einen Einblick in den Entwicklungsprozess der fachdidaktischen Unterrichtsplanungskompetenzen mit XR bei Studierenden geben.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Literatur:

- Baumert, J. & Kunter, M. (2013). The COACTIV Model of Teachers' Professional Competence. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), *Cognitive Activation in the Mathematics Classroom and Professional Competence of Teachers: Results from the COACTIV Project* (S. 25-48). New York: Springer US. doi: 10.1007/978-1-4614-5149-5_2
- Dhimolea, T. K., Kaplan-Rakowski, R. & Lin, L. (2022). A Systematic Review of Research on High-Immersion Virtual Reality for Language Learning. *TechTrends*, 66 (5), 810-824. doi: 10.1007/s11528-022-00717-w
- Grossman, P. L. (2018). *Teaching core practices in teacher education*. Cambridge, MA: Harvard Education Press.
- Hallet, W. (2011). *Lernen fördern: Englisch*. Seelze-Velber: Klett-Kallmeyer.
- Kaplan-Rakowski, R., Papin, K. & Hartwick, P. (2023). Language Teachers' Perceptions and Use of Extended Reality. *CALICO Journal*, 40 (1), 1-23. doi: 10.1558/cj.22759
- KMK (2019). *Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung*. Kultusministerkonferenz.
- Koehler, M. J. & Mishra, P. (2005). What Happens When Teachers Design Educational Technology? The Development of Technological Pedagogical Content Knowledge. *Journal of Educational Computing Research*, 32 (2), 131-152. doi: 10.2190/0EW7-01WB-BKHL-QDYV
- Mann, S. & Walsh, S. (2017). *Reflective practice in English language teaching: Research-based principles and practices*. New York: Routledge, Taylor & Francis Group.
- Redecker, C. (2017). *European Framework for the Digital Competence of Educators: DigCompEdu*. Publications Office of the European Union. doi: 10.2760/178382

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Digitale Souveränität im DaZ-Kontext Ein Fortbildungskonzept

Lisa Schor, Prof. In Dr. Magdalena Michalak

Beitragsformat: Vortrag

Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen gelten als zentraler Bildungsauftrag, um Schüler:innen zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu befähigen (KMK, 2017). Gerade im Hinblick auf die fächerübergreifende Sprachbildung sowie die Sprachförderung von Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sollten Lehrkräfte die Bedeutung von Medien und Digitalisierung in der Lebenswelt der Schüler:innen erkennen und digitale Medien für eine individualisierte Ausgestaltung von sprachförderlichen Lehr-Lernprozessen nutzen (KMK, 2019, S. 8). Damit geht eine Zunahme pädagogischer Kompetenzanforderungen einher, die in der Lehrkräfteprofessionalisierung zu berücksichtigen ist. Derzeit mangelt es im DaZ-Bereich jedoch an nachhaltigen, wissenschaftlich begleiteten Fortbildungsangeboten (Benz, 2019).

Hier setzt das Teilprojekt DaZ des vom BMBF geförderten Verbundprojekts „DiSo-SGW“ (Digitale Souveränität als Ziel wegweisender Lehrer:innenbildung) an. Ziel des Projekts ist die Entwicklung, Evaluation und Implementation von Fortbildungsmodulen, durch die die digitalisierungsbezogenen professionellen Handlungskompetenzen von (angehenden) Lehrkräften der Sekundarstufe I gestärkt werden, die im DaZ-Bereich arbeiten. Die Module sollen die Teilnehmenden dazu befähigen, Sprachaneignungsprozesse in Verzahnung mit fachbezogenem Lernen effektiv und nachhaltig durch digitale Tools

zu unterstützen und gleichzeitig die digitale Souveränität ihrer Schüler:innen zu fördern. Da Sprachbildung und -förderung als Querschnittsaufgabe eines jeden Fachs gelten (KMK, 2019, S. 6), richtet sich das Fortbildungsangebot nicht nur an Lehrkräfte in Vorbereitungsklassen, sondern auch an diejenigen, die ihren Unterricht diversitätssensibel und sprachbewusst gestalten möchten. Das Fortbildungskonzept wird in diesem Beitrag vorgestellt.

Die Konzeption erfolgt auf der Basis des Design-Based-Research-Ansatzes, der eine iterative Erprobung, Evaluation und Optimierung der Module vorsieht. Im Sinne der Teilnehmerorientierung (Lipowsky & Rzejak, 2012, 1f.) werden aktuell die individuellen Bedürfnisse und Wünsche potenzieller Fortbildungsteilnehmer:innen sowie die digitalen Voraussetzungen neuzugewanderter Schüler:innen erhoben. Die Ausgestaltung der Fortbildungsbausteine orientiert sich sowohl an den aus der Erhebung gewonnenen Erkenntnissen als auch am europäischen Referenzrahmen für die digitalen Kompetenzen Lehrender (DigCompEdu) (Redecker, 2017). Die Bausteine enthalten prototypische, forschungsbasiert entwickelte und empirisch überprüfte Lernszenarien, in denen u. a. exemplarische Tools eingesetzt werden. Im Beitrag wird der Entwicklungsprozess des Fortbildungskonzepts anhand der vier Phasen des DBR-Ansatzes (Schmiedebach & Wegner, 2021, S. 4-5) erläutert. Dabei werden die Ergebnisse bzw. der aktuelle Arbeitsstand jeder Phase präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Literatur:

Benz, J. (2019). *Deutsch als Zweitsprache lehren lernen: Eine Wirkungsstudie zu Lehrerfortbildungen*. Ciando library. Beltz: Beltz Juventa.

KMK (2017). *Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz*. Abgerufen von https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2016/2016_12_08-Bildung-in-der-digitalen-Welt.pdf

KMK (2019). *Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken*. Abgerufen von https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Beschluss-Bildungssprachl-Kompetenzen.pdf

Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2012). Lehrerinnen und Lehrer als Lerner: Wann gelingt der Rollentausch? Merkmale und Wirkungen wirksamer Lehrerfortbildung. *Schulpädagogik heute*, 3 (5), 1-17.

Redecker, C. (2017). *European framework for the digital competence of educators*. Publications Office of the European Union.

Schmiedebach, M. & Wegner, C. (2021). Design-Based Research als Ansatz zur Lösung praxisrelevanter Probleme in der fachdidaktischen Forschung. Vorab-Onlinepublikation.
doi: 10.25656/01:23920

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Wie können angehende Politiklehrkräfte bei der Bewältigung planungsbezogener Herausforderungen unterstützt werden?

Eine DBR-Studie zur Weiterentwicklung fachbezogener Planungskompetenzen mithilfe eines Online-Lerntools.

Nina Soujón, Prof. Dr. Dennis Hauk, Prof. In Dr. Nina Kolleck

Beitragsformat: Vortrag

Die Fähigkeit zur Unterrichtsplanung stellt eine professionelle Kompetenz von Lehrkräften dar (Baumert und Kunter, 2006). Studien zeigen, dass sich die Planungskompetenz von Lehrpersonen positiv auf die Unterrichtsqualität und die Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern auswirkt (König & Rothland, 2022). Somit gehört die Ausbildung der fachunterrichtlichen Planungskompetenz zu einer zentralen Aufgabe und Herausforderung der ersten Phase der Lehramtsausbildung. Für die Politische Bildung liegen bisher nur wenige Untersuchungen zu den Gelingens- und Rahmenbedingungen für die effektive Aus- und Weiterbildung der fachunterrichtlichen Planungskompetenz für den Politikunterricht vor (Zischke, 2021).

Vor dem Hintergrund des skizzierten Forschungsdesiderats untersucht die vorliegende Studie die Möglichkeiten zur Förderung der fachunterrichtlichen Planungskompetenz von angehenden Politiklehrpersonen mithilfe eines neu entwickelten Online-Tools. Dieses bietet eine modulare Lernpfad-Struktur, die zentrale Planungsschritte kompetenzorientierter Unterrichtsplanung im Politikunterricht erfahrbar macht. Lernvideos, vertiefende fachdidaktische Mate-

rialien und interaktive H5P-Übungen mit Bezug auf einen exemplarischen Unterrichtsentwurf ermöglichen selbstgesteuertes Lernen. Die dem Lerntool zugrundeliegenden, leitenden systembezogenen und allgemeindidaktischen Design-Annahmen sind auf andere Unterrichtsfächer in ähnlichen Kontexten (Online-Lerntools) anwendbar.

Methodisch wird das Online-Lerntool im Rahmen eines Design-Based Research (DBR)-Ansatzes mit mehreren iterativen Phasen untersucht (Reinmann, 2020). Die Untersuchung der (Weiter-)Entwicklung der Planungskompetenz folgt der Fragestellung, inwieweit Studierende die im fachübergreifenden CODE-PLAN-Modell (König et al. 2021) beschriebenen Anforderungen der Unterrichtsplanung im Rahmen von Unterrichtsentwürfen erfüllen. Das CODE-PLAN-Modell stellt einen allgemeindidaktischen, theoretischen Rahmen dar, der die kognitiven Anforderungen an Unterrichtsplanung operationalisiert. Insofern ist anzunehmen, dass Forschungserkenntnisse, die auf Basis dieses Modells generiert werden, auch für andere Unterrichtsfächer von Relevanz sein können.

Im Vortrag werden der Aufbau und die Ergebnisse der ersten Pilotphase zur Wahrnehmung des Online-Tools präsentiert. Hierzu werden $N=30$ Studierende im Fach Gemeinschaftskunde an der Universität Leipzig mithilfe eines standardisierten Fragebogens zu ihren Wahrnehmungs- und Nutzungsperspektiven des Online-Tools (IEBL *Inventar zur Evaluation von Blended Learning*) befragt. Die Daten

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



werden qualitativ durch zusätzliche Nachbefragungen der Studierenden ergänzt und im Hinblick auf das in der nächsten Phase folgende Interventionsstudiendesign diskutiert.

Literatur:

- König, J., Krepf, M., Bremerich-Vos, A. & Buchholtz, C. (2021). Meeting Cognitive Demands of Lesson Planning: Introducing the CODE-PLAN Model to Describe and Analyze Teachers' Planning Competence. *The Teacher Educator*, 56 (4), 466-487.
- König, J. & Rothland, M. (2022). Stichwort: Unterrichtsplanungskompetenz. Empirische Zugänge und Befunde. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 25 (4), 771-813.
- Reinmann, G. (2020). Ein holistischer Design-Based Research-Modellentwurf für die Hochschuldidaktik. *EDeR - Educational Research*, 4 (2), 1-16.
- Zischke, F. E. (2021). *Planungskompetenz angehender Politiklehrer*innen im Praxissemester. Kompetenzorientierte Lernaufgaben in der Unterrichtsplanung*. Wiesbaden: Springer VS.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Professionalisierung von Grundschullehrkräften im Bereich Demokratiebildung

Sebastian Link, Prof. Dr. Helmar Schöne

Beitragsformat: Vortrag

Die Demokratie sieht sich gegenwärtig mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert, etwa einer zunehmenden Polarisierung der Gesellschaft, der Ausbreitung antidemokratischer und menschenfeindlicher Orientierungen oder den Wahlerfolgen rechtspopulistischer Parteien. Damit ist auch die Demokratiebildung stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt.

Allerdings zeigt sich eine beträchtliche Lücke zwischen den Bekenntnissen der Bildungspolitik zur Notwendigkeit von Demokratiebildung und den entsprechenden Rahmenvorgaben einerseits sowie der Unterrichtsrealität andererseits. Zwar liegt der Schwerpunkt der empirischen Forschung zur Lehrer:innen-Bildung im Sachunterricht häufig auf Studien zum naturwissenschaftlichen Lernen (Meschede et al., 2020), die vorhandenen Befunde zeigen aber, dass Politische Bildung im Sachunterricht der Grundschule nur selten stattfindet (Schöne, 2022). Wenn im Sachunterricht politische Inhalte unterrichtet werden, dann oft von Lehrer:innen, die im Studium zuvor keine politikdidaktischen oder politikwissenschaftlichen Veranstaltungen belegt haben (Goll & Goll, 2023). Eine Ursache für das Defizit an Demokratiebildung liegt auch in den professionellen Handlungskompetenzen (angehender) Lehrkräfte (Maus, 2024).

Der Beitrag stellt ausgehend von einer Studie zur Politischen Bildung in der Grundschule ein für die Lehrkräftebildung entwickeltes Fort-

bildungskonzept vor, das auf die Förderung der Handlungskompetenzen von Lehramtsstudierenden und Lehrkräften abzielt. Dies wurde mit Bezug auf den kompetenzorientierten Professionsansatz (Cramer, 2020) entwickelt. Es ist als Blended Learning Format unter besonderer Berücksichtigung von Lern- und Erklärvideos konzipiert und besteht aus sechs 60-minütigen Lernmodulen. Die Fortbildung vermittelt nicht nur politikdidaktisches Grundlagenwissen und greift aktuelle Herausforderungen und Gelingensbedingungen von Demokratiebildung in der Grundschule auf, sondern zeigt zudem an einer Unterrichtseinheit mit konkretem Unterrichtsmaterial, wie Demokratiebildung in der Grundschule erfolgen kann.

Neben der Vorstellung des Fort- und Weiterbildungsprogramms geht der Vortrag auch auf die begleitende Evaluationsstudie ein. Anknüpfend an Studien zur professionellen Kompetenz von Politiklehrer:innen (Weschenfelder, 2014) wurde ein Forschungsprogramm entwickelt, das die Facetten des politikdidaktischen Wissens, der Überzeugungen zum Lehren und Lernen sowie Selbstwirksamkeitserwartungen thematisiert. Die Studie ist als quasi-experimentelle Interventionsstudie konzipiert. Gearbeitet wird mit einem parallelen, explanativen mixed-methods-Design.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Literatur:

Cramer, C. (2020). Professionstheorien. Überblick, Entwicklung und Kritik. In M. Harant, U. Küchler & P. Thomas (Hrsg.), *Theorien! Horizonte für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 111-128). Tübingen: Tübingen University Press.

Goll, E.-M. & Goll, T. (2023). Politisches Lernen. In E.-M. Goll & T. Goll (Hrsg.), *Grundlagen zur Didaktik des gesellschaftswissenschaftlichen Sachunterrichts* (S.55-72). Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag.

Maus, D. (2024). Demokratiebildung in der Grundschule. In H. Schöne & G. Carmele (Hrsg.), *Demokratiebildung in der Schule. Kontroversen um das Bildungsziel Demokratie* (S.175-188). Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag.

Meschede, N., Hartinger, A. & Möller, K. (2020). Sachunterricht in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Rahmenbedingungen, Befunde und Perspektiven. In C. Cramer, J. König, M. Rothland & S. Blömeke (Hrsg.), *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 541-548). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schöne, H. (2022). Politikwissenschaftliche Lehrer/innenbildung in Baden-Württemberg. Stärken und Entwicklungspotenziale. In H.-J. Bieling, B. Ewert, M. Haus, M. Oberle & A. Wohnig (Hrsg.), *Politikwissenschaft trifft Politikdidaktik: Stand und Perspektiven*

der politikwissenschaftlichen Lehrerbildung (S. 89-110). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Weschenfelder, E. (2014). *Professionelle Kompetenz von Politiklehrkräften – Eine Studie zu Wissen und Überzeugungen*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



BNE-OER: Bildung für Nachhaltigkeit durch Open Educational Resources in der Lehrer*innenbildung vermitteln

Robin Felix Schönstein, Prof.In Dr. Alexandra Budtke

Beitragsformat: Vortrag

Die Digitalisierung eröffnet zahlreiche Möglichkeiten die Lehre an Hochschulen zu verändern und die Handlungskompetenzen von angehenden Lehrkräften zu stärken (vgl. Riar et al. 2020, 109). Offene Bildungsressourcen (OER) bieten dabei eine Möglichkeit Bildungsmaterialien jeder Art kostenlos und mit geringen bis keinen Einschränkungen jedem zugänglich zu machen (Braßler et al. 2017, 3). Um solche Bildungsressourcen zu entwickeln und gleichzeitig deren Potentiale und Herausforderungen zu untersuchen, hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen von April 2022 bis März 2024 das Projekt „BNE-OER – Bildung für Nachhaltigkeit durch Open Educational Resources vermitteln“ gefördert. Das Verbundprojekt der Universität zu Köln, der Fachhochschule Südwestfalen (Soest) und der Bergischen Universität Wuppertal hat sich zum Ziel gesetzt, OERs für Studierende der Elementarbildung sowie angehende Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe speziell im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu entwickeln. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung wird dabei als transversale Bildungsinitiative basierend auf den bildungspolitischen Kompetenzkonzepten verstanden (vgl. BMBF 2017; de Haan 2010). Der dabei gewählte kritisch-emanzipatorische Ansatz bietet diesem Projekt die Möglichkeit, die Hochschullehre zu einem aktuellen, bedeutsamen, aber auch diskutablen Themenfeld weiterzu-

entwickeln und gleichzeitig wissenschaftlich zu untersuchen. Im Rahmen des Projekts wurden über 30 digitale Lerneinheiten entwickelt und in der Lehre evaluiert. Dabei wurden Nützlichkeit, Gebrauchstauglichkeit, Potentiale und Herausforderungen mit Hilfe von Pre- und Posttests untersucht. Die OERs wurden im Zuge des Projektes in der Geographie, im Sachunterricht und in der Frühpädagogik getestet. Ein fächerübergreifender Einsatz wird angestrebt und im Folgeprojekt untersucht. Die Lerneinheiten wurden veröffentlicht und sind frei zugänglich.

Der Vortrag soll einen Überblick über Ergebnisse, Arbeitsweisen und Erkenntnisse im Zuge des Projektverlaufs geben. Dabei soll zum einen auf die Entwicklung der OERs eingegangen und zum anderen die Ergebnisse der Evaluation des Einsatzes ausgewählter Lerneinheiten präsentiert werden, um über Potentiale und Hürden offener Bildungsressourcen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung diskutieren zu können.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Literatur:

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (2017). Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm. Abgerufen von https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/nationaler_aktionsplan_bildung_fuer_nachhaltige_entwicklung.pdf?__blob=publicationFile&v=1
- Braßler, M., Holdschlag, A. & Berg, I. van den (2017). Nachhaltige Zukunftsperspektiven. Erstellung von Open Educational Resources (OER) in der Hochschullehre. Frankfurt a. M.: Pedocs. doi: 10.25656/01:12848
- De Haan, G. (2010): The development of ESD-related competencies in supportive institutional frameworks. *International Review of Education*, 56 (2), 315-328. doi: 10.1007/s11159-010-9157-9
- Riar, M., Mandausch, M., Henning, P., D`Souza, T. & Voss, H. P. (2020). Anreize und Hemmnisse für die Verwendung und Veröffentlichung von Open Educational Resources (OER) in der Hochschullehre: Eine Literaturanalyse und empirische Untersuchung. In: Wbv Media (Hrsg), *Hochschuldidaktik als professionelle Verbindung von Forschung, Politik und Praxis* (S. 109-123). doi: 10.3278/6004665w010

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Mit Animationsvideos die professionelle Handlungskompetenz von angehenden Lehrkräften für den sozialwissenschaftlichen Fachunterricht stärken

Prof. In Dr. Sabine Manzel, Frederik Heyen

Beitragsformat: Workshop

Fachlehrkräfte brauchen professionelle Handlungskompetenz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht (Weschenfelder, 2014), um Lernangebote so zu gestalten, dass Schüler:innen beim Aufbau ihrer politischen Kompetenzen gefördert werden (Detjen et al. 2012). Viele Studien belegen den Nutzen des Einsatzes von Unterrichtsvideografien in der universitären Lehrkräfteausbildung für die Entwicklung des Professionswissens. Die meisten dieser Studien untersuchen jedoch Auswirkungen auf das pädagogische Wissen (Shulman, 1987) von angehenden Lehrkräften, insbesondere das Wissen über Classroom-Management-Strategien (Bönte et al., 2019), oft in Verbindung mit der professionellen Unterrichtswahrnehmung (sog. *professional vision*) der Lehrkräfte (u.a. Gold et al., 2021). In der sozialwissenschaftlichen Lehrkräftebildung gibt es bislang wenige Studien zum Einsatz von Unterrichtsvideografien zur Stärkung der professionellen Handlungskompetenz, nicht zuletzt, weil es wenige frei zugängliche Aufnahmen von fachlichen Unterrichtsstunden gibt, die für Forschungs- und Lehrzwecke genutzt werden können.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts wurden in einem Projektverbund der Technischen Universität Dortmund, der Universität Duisburg-Essen und der Bergischen Universität Wuppertal 22 Animationsvideos von Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsstunden

mit einer Laufzeit von jeweils 5 bis 10 Minuten entwickelt. Ein Ziel bestand darin, die Angebotslücke an frei zugänglichen Unterrichtsaufnahmen zu schließen. Alle Videos sind daher vollständig in englischer Sprache untertitelt, barrierefrei erstellt und als Open Access (CC BY-SA 4.0) frei zugänglich. Ein zweites Ziel war es, in Anlehnung an die Videoclubs von van Es & Sherin (2012), die Theorie-Praxis-Verknüpfung und das situierte Lernen in der universitären Lehrkräfteausbildung zu stärken (Stürmer, 2011). Studierende erhalten durch die Arbeit mit den Animationsvideos die Gelegenheit, Kernpraktiken sozialwissenschaftlichen Unterrichts (Forzani, 2014) zu sehen (*noticing*), wissensbasiert zu analysieren (*knowledge-based reasoning*) und über die gesehene Szene (*reflection on action*) zu reflektieren. Das Angebot setzt damit an der Kompetenzdimension des Professionswissens an, indem eine praxis- und reflexionsorientierte Förderung des fachdidaktischen Wissens von Lehramtsstudierenden unterstützt wird.

Im Vergleich zu Forschungsprojekten, die inszenierte oder geskriptete Videos verwenden, basieren die Animationsvideos auf authentischen und unveränderten Unterrichtsaufnahmen. Anstatt *best*- oder *worst-Practice*-Beispiele des Unterrichts zu zeigen, konzentrieren sich die Animationsvideos auf Kernpraktiken des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Jede Videosequenz ist Teil eines von drei übergreifenden Modulen: a) Unterrichtseinstiege, b) politische Urteilsbildung und c) sog. Critical incidents, herausfordernden Unterrichtssituationen, in denen Lernprozesse gelingen oder misslingen können. Alle Module bestehen aus jeweils vier Modulteilchen, die spe-

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



zifische Aspekte der Kernpraktik beleuchten, z.B. eine Unterrichtseinführung mit Karikaturen oder das Gestalten von Diskussions- und Argumentationsanlässen für Schüler:innen.

Im Workshop wird gezeigt, wie diese animierten Videos und die dazu entwickelten Lernaufgaben in Seminaren an Hochschulen eingesetzt werden können, um die professionelle Handlungskompetenz von angehenden Lehrkräften in sozialwissenschaftlichen Fächern zu fördern. Als Praxisbeispiel werden zwei verschiedene Realisierungen einer Unterrichtseinführung zu einem identischen Thema und geeignete Lernaufgaben vorgestellt und mit den Workshop-Teilnehmenden analysiert. Darüber hinaus werden weitere mögliche Anwendungsfälle in der Lehrkräfteausbildung, z.B. auch für die zweite Phase der Lehrer:innenausbildung (Referendariat) und interdisziplinäre Einsatzmöglichkeiten diskutiert.

Literatur:

Bönte, J., Lenske, G., Dicke, T. & Leutner, D. (2019). Inszenierte Unterrichtsvideovignetten zur Förderung des Wissens um Klassenführung von (angehenden) Lehrkräften. In H. Angenent, B. Heidkamp & D. Kergel (Hrsg.), *Diversität und Bildung im digitalen Zeitalter. Digital Diversity: Bildung und Lernen im Kontext gesellschaftlicher Transformationen* (S. 241-257). Wiesbaden Springer VS.

Detjen, J., Massing, P., Richter, D. & Weißeno, G. (2012). *Politikkompetenz – ein Modell*. Wiesbaden: Springer. doi: 10.1007/978-3-658-00785-0

Forzani, F. M. (2014). Understanding „core practices“ and „practice-based“ teacher education: Learning from the past. *Journal of Teacher Education*, 65 (4), 357-368.

Gold, B., Pfirrmann, C., & Holodynski, M. (2021). Promoting Professional Vision of Classroom Management Through Different Analytic Perspectives in Video-Based Learning Environments. *Journal of Teacher Education*, 72 (4), 431-447.

Shulman, L. S. (1987). Knowledge and Teaching: Foundations of the New Reform. *Harvard Educational Review*, 57 (1), 1-22.

Stürmer, K. (2011). *Voraussetzungen für die Entwicklung professioneller Unterrichtswahrnehmung im Rahmen universitärer Lehrerausbildung*. Deutsche Nationalbibliothek.

van Es, E. A. (2012). Using video to collaborate around problems of practice. *Teacher Education Quarterly*, 39 (2), 103-116.

Weschenfelder, E. (2014). *Professionelle Kompetenz von Politiklehrkräften. Eine Studie zu Wissen und Überzeugungen*. Wiesbaden: Springer.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Interdisziplinäre Vermittlung von Differenz in der Lehramtsausbildung: Die digitale Lernbar „Differenzkonstruktionen im Fächerkontext“

Madline Fischer, Kristin Zech, Miriam Grabarits, Theresa Kulick, Dr.
Kathrin Schulz

Beitragsformat: Workshop

Wie kann die Lehramtsausbildung auf einen produktiven Umgang mit vielfältigen Lebenswirklichkeiten in der Schule vorbereiten (Kampshoff 2009; Balzter et.al. 2017, Schöning/Mell/Cordes-Finkenstein 2022)? Wie kann sie digitale Kompetenzen angehender Lehrpersonen fördern (Klenk et.al. 2022)?

Diesen drängenden Fragen, die auch als Querschnittsthemen in der Novelle des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes (HLbG §1) von 2022 verankert sind, versucht die fächerübergreifende, digitale Lernbar „Differenzkonstruktionen im Fächerkontext“ zu begegnen. Entwickelt wurde und wird die Lernbar von unterschiedlichen Akteur:innen der Lehramtsausbildung an der Technischen Universität Darmstadt. Die interdisziplinäre, multimediale Selbstlernerinheit, die allgemeinpädagogische und fachdidaktische Studieninhalte aller beteiligter Unterrichtsfächer hinsichtlich des Querschnittsthemas „Heterogenität“ systematisch aufeinander bezieht (Adl-Amini 2020), verfolgt das Ziel der Professionalisierung angehender Lehrpersonen. Diese sollen einerseits befähigt werden, schulische Mechanismen der Konstruktion von Differenzordnungen Klassismus, Rassismus, Heteronormativität und Ableismus zu erkennen und andererseits mit pädagogischem wie auch fachspezifischem Handwerkszeug ausgestattet werden, um diese zu dekonstruieren.

In unserem Workshop wollen wir die Lernbar selbst mit den Teilnehmenden erproben und über Potentiale und Schwierigkeiten ins Gespräch kommen. Nach einer kurzen Einführung zur Lernbar, in der wir die Zielsetzung, die wesentlichen theoretischen Bezüge, die inhaltliche und technische Konzeption sowie die Möglichkeiten des Einsatzes vorstellen, erhalten die Workshop-Teilnehmenden Zeit, die Lernbausteine der Lernbar selbst in den Blick zu nehmen und, angeleitet durch Frageimpulse der Beitragenden, allgemeinpädagogische sowie fachdidaktische Lernbausteine auszuprobieren. In einer Abschlussrunde wird es Raum für Feedback und konstruktiven Austausch rund um die Lernbar geben. Das Team der Beitragenden besteht sowohl aus Vertreter:innen der Fachdidaktik als auch der Allgemeinpädagogik, sodass auch diese unterschiedliche Perspektiven auf die Lernbar mitbringen und den Teilnehmenden Auskunft über den Entwicklungsprozess geben können.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (März 2024) gliedert sich das Angebot der Lernbar in einen allgemeinpädagogischen Abschnitt mit ein führendem Charakter, in dem vier Lernbausteine zu den vier Differenzkategorien enthalten sind. Im fachdidaktischen Abschnitt wird aus der Perspektive der Fächer Deutsch, Geschichte und Chemie mindestens je eine der Differenzkategorien in jeweiligen Lernbausteinen thematisiert. Weitere Angebote zu den MINT-Fächern Biologie und Chemie sowie zu Sport und dem berufsbildenden Bereich Technik sind bereits in Planung resp. Ausarbeitung. Bis Juli wird die Lernbar neben den vier allgemeinpädagogischen Lernbausteinen voraussichtlich sechs fachdidaktische Lernbausteine beinhalten. Auf multimedial ausgestalteten Inhaltsseiten bietet die Lernbar sowohl

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



(fach-)wissenschaftliche Informationen als auch Reflexions- und Anwendungsanlässe in Form von Aufgabenstellungen. Im Sinne des methodischen „Doppeldecker“-Prinzips werden die angehenden Lehrer:innen dazu angeregt, ihr eigenes Lernen kontinuierlich zu reflektieren und für ihre spätere Unterrichtspraxis nutzbar zu machen. Die Lernbar kann damit sowohl spezifisch für die fachdidaktische Vertiefung als auch zur Einführung und/oder Auffrischung allgemeinpädagogischer Grundlagen zu den Differenzkategorien in der Lehre eingesetzt werden, indem entweder nur die fachdidaktischen Elemente oder eben alle Bausteine in Kombination bearbeitet werden. Darüber hinaus ist auch eine Bearbeitung „fachfremder“ fachdidaktischer Lernbausteine denkbar. Je nach Einsatz der Lernbar in Lernveranstaltungen oder als Selbstlerneinheit, können Studierende je nach Interesse selbstständig entscheiden, was sie vertiefen möchten. Grundsätzlich stehen immer alle Inhalte zur Verfügung. Innerhalb der Module mit fachdidaktischem Schwerpunkt, die eine in sich logisch aufgebaute und geschlossene Einheit darstellen, gibt es Verweise (Verlinkung) auf die allgemeinpädagogischen Grundlagen, zu denen bei Bedarf gewechselt werden kann. Idealtypisch würde die Arbeit mit der Lernbar allerdings die Bearbeitung sowohl der allgemeinpädagogischen als auch der fachdidaktisch spezifischen Module vorsehen.

Literatur:

Adl-Amini, K. et al. (2020). Fachdidaktische Perspektiven auf Inklusion. Entwicklung und Evaluation einer digitalen Lerneinheit zur Inklusion als Querschnittsaufgabe im Lehramtsstudium. *K:ON-Journal*, 2 (2), 108-133.

Balzter, N., Klenk, C. F. & Zitzelsberger, O. (2017). *Queering MINT. Impulse für eine dekonstruktive Lehrer_innenbildung*. Opladen, Berlin und Toronto: Barbara Budrich.

HLbG (2022). *Hessisches Lehrkräftebildungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. September 2011 (GVBl. I S. 590). Zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13. Mai 2022 (GVBl. S. 286)*. Abgerufen von http://www.lexsoft.de/cgi-bin/lexsoft/justizportal_nrw.cgi?xid=448423,1. (Originalarbeit veröffentlicht 2011)

Kampshoff, M. (2009). Heterogenität im Blick der Schul- und Unterrichtsforschung. In: J. Budde & K. Willems (Hrsg.), *Bildung als sozialer Prozess. Heterogenität, Interaktionen, Ungleichheiten* (S. 35-52). Weinheim und München: Juventa.

Klenk, F. C. & Rau, F. (2022). Differenzreflexive Lehre mit und über Medien. Exemplarische Konzepte und Praxisberichte zum Einsatz von digitalen Spielen und Erklärvideos in der universitären Lehrkräftebildung. *MedienPädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, 48 (Digitalisierung als Katalysator für Diversität an Hochschulen et vice versa), 108-134. doi: 10.21240/mpaed/48.X

Schöning, A., Mell, R. M. & Cordes-Finkenstein, V. (2022). *Kommunikationskompetenz zwischen etablierter Praxis und aktuellen Herausforderungen in den Schulpraktischen Studien*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



FaPlan: Ein Blick über den Tellerrand: Fächerübergreifende Kompetenzen von angehenden Lehrkräften stärken

Julia Hasselwander, Susanne Geiger, Klaus Herrmann,
Prof.In Dr. Anja Müller, Chiara Piesker, Dr. Marion Plien, Prof.In Dr.
Kerstin Pohl

Beitragsformat: Workshop

Hinter dem Wort *Term* verbergen sich je nach Schulfach unterschiedliche theoretische Konzepte: Im Fach Mathematik erfährt es die Auslegung als Teil einer mathematischen Formel, aus der Perspektive des Faches Physik geht es hier um Energiestufen eines Atoms oder Moleküls und im Kontext von Sprache kann das Wort synonym zu *Bezeichnung* verwendet werden. Das Begriffsbeispiel unterstreicht, was Schüler:innen auf ihrem Bildungsweg benötigen, um die immer facettenreicher werdenden Herausforderungen und Anforderungen begegnen und meistern zu können: einen Rundumblick. Denn, „[z]u komplex sind die Phänomene, zu interdependent die Probleme, zu drängend die Herausforderungen, als sich eine Disziplin allein all' ihrer annehmen könnte“ (Grimm, Panreck & Partetzke 2023: 2).

Doch wie sollen Schüler:innen diesen Rundumblick erhalten, wenn es Lehrkräften nur in Ausnahmefällen gelingt, Inhalte und Themen einzelner Fächer in einen Sinnzusammenhang zu bringen und Bezüge herzustellen (Stübiger et. al. 2006)? Dass Lehrkräfte diese Mehrperspektivität selbst nicht haben, ist nicht nur durch schulorganisatorische Gegebenheiten, die nur selten eine Öffnung der Fächer vorsehen, begründet. Dass fächerverbindender Unterricht kaum praktiziert wird, ist auch deshalb wenig verwunderlich, da die erste Phase

der Lehrkräftebildung ausschließlich in den Veranstaltungen der Bildungswissenschaft ein Zusammenkommen der Studierenden verschiedener Fächer vorsieht. Diese Formate bauen allerdings keine didaktischen Brücken und auch innerhalb der fachlichen Ausbildung ist es Glücksache, ob die Studierenden didaktische Hinweise zur Öffnung des Fachunterrichts erhalten.

Da die Fokussierung der Fachdidaktiken auf die Ausbildung einer fachspezifischen didaktischen Kompetenz zwar nachvollziehbar und berechtigt ist, jedoch die Möglichkeit einer nachhaltigen Kompetenzerweiterung im Sinne fachübergreifender fachdidaktischer Kompetenzen ausblendet, möchte das Projekt FaPlan an diesem Punkt ansetzen. Es beschäftigt sich mit fächerübergreifenden Themen der Didaktik und verbindet verschiedene Fachdisziplinen, indem insbesondere die Gemeinsamkeiten, aber auch die Verknüpfungen und Unterschiede herausgearbeitet werden. Im Rahmen des Projekts wurden zunächst die Fächer Geografie, Sozialkunde und Deutsch betrachtet und relevante Inhalte digital aufbereitet. Im Fokus steht hierbei nicht die konkrete Unterrichtsplanung, sondern die Idee, einen digitalen Raum anzubieten, in dem Studierende fachspezifische didaktische Kompetenzen vertiefen und eine fächerübergreifende Perspektive einnehmen können. Das Lernangebot umfasst sechs digitale Lernmodule, welche das Projekt FaPlan entwickelt und in interdisziplinären Seminaren erprobt hat. Die sechs angebotenen Lernmodule mit den Titeln *Fachspezifisches Bildungsverständnis*, *Aufgabenkultur(en)*, *Sprache im Fach*, *Kompetenzen*, *Unterrichtsverlauf* und *Medien* können je nach Bedarf und Interesse im Selbststudium bearbeitet werden oder in hochschulischen Lehrveranstaltungen eingesetzt werden.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Ziel des Workshops ist es, einen theoretischen, aber auch praktischen Einblick in die Lernmodule zu ermöglichen. Das Projektteam erläutert didaktisch-methodische Entscheidungen hinsichtlich der Lernmodule, gibt einen Einblick in die fächerübergreifende Seminararbeit und lädt zur Erprobung des Lernangebots ein.

Literatur:

Girnus, L., Panreck, I. & Partetzke, M. (2023). Politische Bildung in Kontakt. In ders. (Hrsg.), *Schnittpunkt Politische Bildung. Innovative Ansätze und fächerübergreifende Perspektiven*. Wiesbaden: Springer VS.

Stübiger, F., Ludwig, P., Bosse, D., Gessner, E. & Lorberg, F. (2006). *Bestandsaufnahme zur Praxis fächerübergreifenden Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe im Bundesland Hessen*. Kassel: kassel university press.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Politische Bildung in herausfordernden Zeiten - TWIND Teilprojekt politische Bildung

Umid Mohammed, Prof.In. Dr. Kerstin Pohl

Beitragsformat: Workshop

Lehrkräften sind heute im Unterricht durch zahlreiche gesellschaftliche Entwicklungen, die auch zu Ambiguität und Ungewissheiten führen, herausgefordert. Das gilt nicht nur aber vor allem für Lehrkräfte in Unterrichtsfächern der politischen Bildung. Ein professioneller Umgang mit diesen Herausforderungen ist so voraussetzungsvoll wie notwendig. Nicht selten äußern sich sowohl bei erfahrenen als auch bei angehenden Lehrkräften in diesem Zusammenhang jedoch Handlungsunsicherheiten oder gar Reaktionen der Abwehr.

Vor diesem Hintergrund wurden im BMBF-geförderten Verbundprojekt Projekt TWIND, Teilprojekt Politische Bildung, sechs komplexe Medienpakete erarbeitet, die Lehrkräften Angebote zur Stärkung ihrer professionellen Handlungskompetenz bieten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Ebene des professionellen politikwissenschaftlichen und politikdidaktischen (Handlungs-)Wissens.

Den Rahmen der sechs Medienpakete bildet der Lernprozess der fiktiven Lehrerin „Polly“. Ausgangspunkt ist ein ebenfalls fiktives Unterrichtsgespräch unter Schüler*innen ihrer Berufsschulklasse zur Idee der Einführung einer Migrant*innenquote im öffentlichen Dienst. In diesem Gespräch treten unterschiedliche inhaltliche, didaktische und pädagogische Herausforderungen für die Lehrerin zutage. Dieser Herausforderungen nimmt sich „Polly“ mit großem Engagement

an - die Nutzer*innen der Medienpakete folgen Pollys Erarbeitung professionellen Handlungswissens und können in den sechs Medienpaketen systematisch folgende Themen bearbeiten:

- Umgang mit problematischen Äußerungen im Unterricht (MP1)
- Rassismus und Rassismuskritik (MP2)
- Verschwörungsmythen (und Antisemitismus) (MP3)
- Digitalität und soziale Medien in der politischen Bildung (MP4)
- Politiktheoretische Perspektiven auf Demokratie (MP5)
- Das Unbehagen mit Ambiguität und das begriffliche Denken als Herausforderungen politischer Bildung (MP6)

Im Zentrum jedes Medienpakets stehen ein oder mehrere Lernvideos, die von wissenschaftlichen Texten, Reflexionsanlässen und Aufgabenstellungen samt möglicher Antworten begleitet werden. Zentrale Herausforderungen der Gegenwart werden so verständlich und anschaulich zum Gegenstand professioneller Reflexion gemacht. Alle Medienpakete eignen sich sowohl zum Selbststudium als auch für den Einsatz in Veranstaltungen aller Phasen der Lehrerbildung.

Im Workshop wird das Projekt zunächst kurz vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten dann die Möglichkeit, die Materialien zu sichten. Abschließend werden Einsatzmöglichkeiten in der Lehrerbildung sowohl für das Unterrichtsfach Politische Bildung als auch für andere Unterrichtsfächer, in denen Lehrkräfte ebenfalls mit

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



entsprechenden herausfordernden Schüleräußerungen, mit Ambiguität und Ungewissheiten konfrontiert werden, gemeinsam diskutiert.

Literatur:

Behrens, R. (2014). *So lange die sich im Klassenzimmer anständig benehmen. Politiklehrer/innen und ihr Umgang mit rechtsextremer Jugendkultur in der Schule*. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag.

Behrens, R., Besand, A. & Breuer, S. (2021). *Politische Bildung in reaktionären Zeiten. Plädoyer für eine standhafte Schule*. Frankfurt am Main: Wochenschau-Verlag.

May, M. & Heinrich, G. (2020). *Rechtsextremismus pädagogisch begegnen. Handlungswissen für die Schule*. Stuttgart: Kohlhammer.

Niehoff, M. (2022). Prävention von extremistischen Einstellungen. In W. Sander & K. Pohl (Hrsg.), *Handbuch politische Bildung*, (5. Aufl., S. 356-364). Frankfurt am Main: Wochenschau-Verlag.

Pohl, K. & Höffer-Mehlmer, M. (Hrsg.) (2022). *Brennpunkt Populismus. 15 Antworten aus Fachdidaktik und Bildungswissenschaft*. Frankfurt am Main: Wochenschau-Verlag.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Mehrsprachigkeit im Fachunterricht **Ein Workshop zu Potenzialen und Einsatzmöglichkeiten sowie** **Barrieren mehrsprachiger Lernsettings am Beispiel des** **Geographieunterrichts**

Dr. Johannes Heuzeroth

Beitragsformat: Workshop

Heterogenität von Erfahrungen, interkulturellen Hintergründen und gesprochenen Sprachen mit allen damit verbundenen Potenzialen (Gogolin, Hansen, McMonagle, Rauch 2020) – ist Ausdruck schulischer Realität. Diese sprachliche und kulturelle Heterogenität wird im (Geographie-)Unterricht bisher wenig berücksichtigt und vor allem nicht konstruktiv im Rahmen mehrsprachiger Lernsettings genutzt (Repplinger, Budke 2018). *Mehrsprachige Lernsettings* sind inklusive Lehr-Lernsituationen unter funktionaler Nutzung der vielfältigen sprachlichen Ressourcen (L1, L2, ...) der Lernenden mit dem Ziel der Förderung des fach(-sprach)lichen Lernens (Heuzeroth 2023).

Diverse Studien (Krause, Wagner, Redder, Prediger 2022; Heuzeroth, Budke 2020) legen nahe, dass das Zulassen und die Nutzung von mehreren Sprachen im Unterricht, nicht nur die Intensität kommunikativer Problemlösungsprozesse oder positive lernbezogene Emotionen fördern, sondern auch Vorwissen im mentalen Lexikon sowie umfangreiche, lernwirksame Kognitionsprozesse für das fachliche Lernen effektiv aktiviert werden. Ursächlich dafür ist das so genannte *translanguaging* (Li 2018), d.h. die dynamische und funktional integrierte Verwendung verschiedener Sprachen und Sprachva-

rietäten durch die Lernenden. Mehrsprachige, mündliche Lernsettings haben beispielsweise eine positive Wirkung auf die inhaltliche und sprachliche Kohärenz (z.B. Wahl syntaktischer und lexikalischer Mittel) bei der fachlichen Sprachproduktion (Krause, Wagner, Redder, Prediger 2022).

Diese Potenziale einer erhöhten Sprachbewusstheit (Li 2018) oder erweiterter metakognitiver Strategien (Heuzeroth, Budke 2020) in Folge der Nutzung mehrerer Sprachsysteme sollen beispielhaft anhand verschiedener Methoden im Rahmen des Workshops vorgestellt, erprobt und eigene Ideen für den Einsatz mehrsprachiger Lehr-Lernsettings in den verschiedenen Fächern entwickelt werden (Gogolin, Hansen, McMonagle, Rauch 2020; Prediger, Uribe, Kuzu 2019).

Ziel des Workshops ist es, themenbezogene Überzeugungen/Werthaltungen (z.B. subjektive Theorien über Lehren und Lernen, Umgang mit Diversität) zu adressieren sowie die Motivation von Lehrkräften verschiedene Sprachen im Fachunterricht einzusetzen zu erhöhen. Weiterhin Kompetenzen im Bereich des fachlichen und fachdidaktischen Wissens bei Lehrkräften zu erweitern.

Im ersten Teil des Workshops werden deshalb ausgehend von der aktuellen Studienlage theoretische Hintergründe vorgestellt und beispielhaft praktische Methoden mehrsprachiger Lehr-Lern-Settings erprobt und im Hinblick auf einen Einsatz im Unterricht reflektiert.

Im zweiten Teil des Workshops werden individuelle Ideen zu einem funktionalen Umgang mit Mehrsprachigkeit im Unterricht entwickelt

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



und zur Diskussion gestellt, um einerseits Prinzipien der Didaktisierung mehrsprachiger Lernsettings kennen zu lernen sowie Potenziale und Barrieren des Einsatzes im Fachunterricht umfassend zu erörtern. Hierbei sollen sowohl fachspezifische und fächerübergreifende Ansätze thematisiert werden.

Literatur:

Gogolin, I., Hansen, A., McMonagle, S. & Rauch, D. (2020). Mehrsprachigkeit und Bildung – zur Konzeption des Handbuchs. In I. Gogolin, A. Hansen, S. McMonagle & D. Rauch (Hrsg.), *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung* (S. 1-10). Wiesbaden: Springer VS. doi: 10.1007/978-3-658-20285-9_1

Repplinger, N. & Budke, A. (2018). Is multilingual life practice of pupils a potential focus for Geography lessons? *European Journal of Geography*, 9 (3), 165–180.

Heuzeroth, J. (2023). Mehrsprachigkeit im Geographieunterricht: Hintergründe, Einsatzmöglichkeiten und Schwierigkeiten der Umsetzung von Mehrsprachigkeitsansätzen im Rahmen des fach(sprach-)lichen Lernens. *k:ON - Kölner Online Journal für Lehrer*innenbildung*, 2, 116-133. doi: 10.18716/ojs/kON/2023.s.7

Krause, A., Wagner, J., Redder, A. & Prediger, S. (2022). New migrants, new challenges? – Activating multilingual resources for understanding mathematics: institutional and interactional factors. *European Journal of Applied Linguistics*, 10 (1), 1-30. doi: 10.1515/eujal-2020-0017

Heuzeroth, J. & Budke, A. (2020). The Effects of Multilinguality on the Development of Causal Speech Acts in the Geography Classroom. *Educ. Sci.*, 10, 299. doi: 10.3390/educsci10110299

Li, W. (2018). Translanguaging as a Practical Theory of Language. *Applied Linguistics*, 39 (1), 9-30. doi: 10.1093/applin/amx039

Jessner, U. (2017). Language Awareness in Multilinguals: Theoretical Trends. In J. Cenoz, D. Gorter & S. May, S. (Hrsg.), *Language Awareness and Multilingualism* (S. 19-30). Cham: Springer International Publishing.

Prediger, S., Uribe, Á. & Kuzu, T. (2019). Mehrsprachigkeit als Resource im Fachunterricht: Ansätze und Hintergründe aus dem Mathematikunterricht. *Lernende Schule*, 86, 20-24.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Professionelle Handlungskompetenz technikgestützt entwickeln: ein praxiserprobter Ansatz zur videobasierten Reflexion von Unterricht im Vorbereitungsdienst an BBS

Andrea Faath-Becker, Christian Königstein

Beitragsformat: Workshop

Videostudien sind anerkanntes Mittel zur Qualitätssicherung von Unterricht. Die Fähigkeit angehender Lehrkräfte, ihre Unterrichtsplanung und -durchführung kontinuierlich zu reflektieren, ist erklärtes Ziel der curricularen Vorgaben des Vorbereitungsdienstes. Die professionelle Kompetenz von Lehrkräften lässt sich in die Dimensionen Wissen und Handeln differenzieren. Während Wissens Elemente in beiden Phasen der Lehrkräfteausbildung gleichermaßen erworben werden, tritt die Förderung der aktionsbezogenen Handlungskompetenz (Lindmeier 2011; Zlatkin-Troitschanskaia et al. 2019) in der zweiten Phase in den Vordergrund. Angehende Lehrkräfte können ihr erworbenes Wissen häufig nicht in adäquates Handeln umsetzen (Saas et al. 2020). Das handlungsnahe Modell professioneller Kompetenz von Walker und Faath-Becker (2019) setzt diese zusätzlich in Beziehung zu Unterrichtsqualität und dient der theoriebasierten Entwicklung von Videovignetten. Ein Erklärungsversuch zur Ausprägung der Handlungsfähigkeit in konkreten unterrichtlichen Situationen besteht in subjektiven Theorien (Wahl 2013), die hochgradig individuell sind.

Diese subjektiven Theorien zu identifizieren, zu reflektieren und für den eigenen Unterricht

anzupassen ist eine berufslange Aufgabe. Die dafür erforderliche Handlungskompetenz wird im Fachseminar Metalltechnik des Studienseminars bei der Planung, Durchführung und Reflexion qualitätvollen Unterrichts (Berliner 2005) systematisch videogestützt gefördert. Zwei Veranstaltungsformate aus dem Curriculum des Vorbereitungsdienstes, A) fachdidaktisch-übergreifende Veranstaltung und B) Beratung nach Unterrichtsbesuchen, werden als Ausbildungselemente angeboten:

A) *Fachdidaktisch-übergreifende Veranstaltung: „Videostudien zur Reflexion subjektiver*

Theorien“ in drei Modulen

Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, eine theoretische Basis zu subjektiven Theorien, zum Verständnis von gutem Unterricht und der professionellen Kompetenz von Lehrkräften zu schaffen sowie die Methode der videogestützten Unterrichtsreflexion („Szene-Stopp-Reaktion“) einzuführen.

Szenen des eigenen videografierten Unterrichts werden zur individuellen Weiterentwicklung der Teilnehmenden ausgewertet, indem generische und fachspezifische Qualitätsmerkmale von Unterricht explizit an unterrichtlichen Handlungen identifiziert und Handlungsalternativen aufgezeigt werden.

B) *Videobasierte Beratung nach Unterrichtsbesuchen und Dokumentation in einer digitalen Umgebung*

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Unterrichtsbesuche sind im Rahmen der zweiten Phase der Lehrkräfteausbildung Pflichtelemente und ebenso respektiert wie notwendig, um aktionsbezogene professionelle Handlungskompetenz zu erfassen und zu fördern. In der Innenperspektive der Unterrichtenden liegt begründet, dass die Wahrnehmung des gehaltenen Unterrichts oftmals von der Außenperspektive der Beobachtenden abweicht. Eigene implizite Handlungsstrukturen werden von den angehenden Lehrkräften häufig nicht wahrgenommen und können in der Konsequenz auch nicht verändert werden. Für die Beobachtenden ergibt sich die Herausforderung, diesen Veränderungsprozess anzustoßen und die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz zu ermöglichen. Das Fachseminar Metalltechnik setzt dafür eine videobasierte Beratungsmethode nach Unterrichtsbesuchen ein, die unterschiedliche Perspektiven synchronisiert und den Fokus auf nachhaltige Verhaltensänderungen legt.

Beide Ausbildungselemente wurden theoriebasiert konzipiert, in mehreren Ausbildungsphasen eingesetzt und evaluiert. Inwiefern dieses Konzept zur Förderung der professionellen Handlungskompetenz angehender Lehrkräfte (nicht nur technischer Fächer) an berufsbildenden Schulen beitragen kann wird in einem Workshop vorgestellt und erlebbar gemacht.

Literatur:

Berliner, D. C. (2005). The Near Impossibility of Testing for Teacher Quality. *Journal of Teacher Education*, 56 (3), 205-213. doi: 10.1177/0022487105275904.

Lindmeier, A. (2011). *Modeling and measuring knowledge and competencies of teachers. A threefold domain-specific structure model for mathematics*. (Zugl.: München, Techn. Univ., Diss., 2010). Münster: Waxmann (Empirische Studien zur Didaktik der Mathematik, 7).

Saas, H., Kuhn, C. & Zlatkin-Troitschanskaia, O. (2020). Ein videobasiertes Lehr-Lernformat als innovativer hochschuldidaktischer Ansatz in der wirtschaftspädagogischen Lehramtsausbildung. In I. Gogolin, B. Hannover & A. Scheunpflug (Hrsg.), *Evidenzbasierung in der Lehrkräftebildung*, Bd. 4 (S. 315-340). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Wahl, D. (2013). *Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln*. 2. Auflage mit Methodensammlung. Bad Heilbrunn: J. Klinkhardt.

Walker, F. & Faath-Becker, A. (2019): Videovignetten. Ein Ansatz zur Einlösung der Anforderungen an die professionelle Kompetenz zukünftiger Lehrkräfte für berufsbildende Schulen? *Berufsbildung*, 73 (177), 16-19.

Zlatkin-Troitschanskaia, O., Kuhn, C., Brückner, S. & Leighton, J. P. (2019). Evaluating a Technology-Based Assessment (TBA) to Measure Teachers' Action-Related and Reflective Skills. *International Journal of Testing*, 19 (2), 148-171. doi: 10.1080/15305058.2019.1586377

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Beim Korrigieren diagnostizieren - auch in PoWi und Geschichte! Sprachdiagnostische Expertise in allen Fächern als Ausgangspunkt für sprachsensiblen und sprachförderlichen Fachunterricht

Florian Seemann

Beitragsformat: Vortrag

Spätestens seit den Ergebnissen der PISA-Studie am Anfang dieses Jahrtausends ist die Schlüsselfunktion der Kompetenzen in der (Bildungs-)Sprache Deutsch für einen Bildungserfolg in der BRD evident (vgl. Baumert/Schümer 2001). Während grundsätzlich Kompetenzen, Texte verfassen zu können, „in der literalisierten Gesellschaft unverzichtbar“ (Geist/Krafft 2019:96) sind, sind diese gerade in der Sekundarstufe (vor allem in der Sekundarstufe II) essenziell, um in Klassenarbeiten und Klausuren oder bei Abschlussprüfungen wie dem Abitur, die Grundlage für den weiteren (beruflichen) Lebensweg sind, zu reüssieren. Seit vielen Jahren gibt es in Studien Hinweise darauf, dass Lernende und Studierende während und nach der Sekundarstufe II noch Förderbedarf beim Schreiben haben (vgl. z.B. Strecker 2010, Frerichs/Kaletka 2015, Überblick bei Geist/Krafft 2019:100ff).

Mittlerweile erscheint es vor allem in der (Fach-)Didaktik Konsens zu sein, dass die Förderung von sprachlichen Kompetenzen Aufgabe aller Fächer sein und durchgängig stattfinden soll (vgl. z.B. Gogolin et al 2020, Leisen 2020, Peuschel/Burkard 2019). Es lässt sich aber beobachten, dass in der Ausbildungs- und Schulrealität die Aufgabe von Sprachbildung in allen Fächern bei vielen Akteuren noch nicht angekommen ist.

Um die sprachlichen Kompetenzen von Lernenden fördern zu können, bedarf es an einer sprachdiagnostischen Expertise. Diese ist nicht nur für Deutschlehrkräfte essentiell, sondern ebenso für Lehrende anderer Fächer, in denen Deutsch die Unterrichtssprache ist und Texte verfasst werden. Insbesondere spielt das für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer wie Politik/Wirtschaft, Geschichte oder Ethik eine Rolle.

Ausgehend von bisher noch unveröffentlichten Daten eines Forschungsprojektes zur Diagnostischen Expertise von Deutschlehrkräften der Sekundarstufe II soll im Rahmen des Vortrags überlegt werden, wie eine Ausbildung sprachdiagnostischer Expertise von Lehrkräften (insbesondere von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern) in der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung gelingen kann. Im Rahmen der Studie korrigierten über 50 Lehrkräfte die gleichen zwei Texte und leiteten aus ihrer Diagnose Implikationen für die sprachliche Förderung ab. Dabei wird die Textkorrektur hinsichtlich diagnostischer Gütekriterien, der Frage nach einem Maß zur Urteilsgenauigkeit diagnostischer Urteile bei der Sprachkorrektur und der Klassifizierung von Fehlern untersucht.

Im Schulalltag beschäftigen sich (vor allem in der Sekundarstufe II) Lehrkräfte in fast allen Fächern im Rahmen von Klausuren mit Texten von Schüler:innen. Auch die Rückmeldung eines Fehlerindex' sowie die Kennzeichen und Klassifizierung als Fehler haben sprachdiagnostischen Charakter. Dabei ist nach eigenen Erfahrungen in der Praxis der Fokus lediglich auf der Korrektur und der Ermittlung des Fehlerindex', also was sprachlich richtig und falsch ist. Das sprachdiagnostische Moment wird dabei nicht beachtet.

Am Ende der Vorstellung ausgewählter Studienergebnisse soll ein Modell vorgestellt werden, wie Textkorrektur in der Lehrkräftebildung ge-

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



nutzt werden kann, um die sprachdiagnostische Expertise von Lehrkräften aller Fächer zu steigern, sie zur Reflexion anzuregen und schließlich sprachförderlich tätig zu werden, indem sie wissen, was sie bei Lernenden individuell fördern können oder wie sie ein zur Diagnose passendes sprachförderliches Unterrichtsarrangement gestalten können, was somit nicht nur einen Beitrag zur individuellen Kompetenzentwicklung, sondern auch zur Bildungsgerechtigkeit leisten würde. Es wird Bezug auf Erfahrungen aus der eigenen universitären Lehre zur Auseinandersetzung mit der Studie und der Thematik genommen.

Literatur:

Baumert, J. & Schümer, G. (2001). Familiäre Lebensverhältnisse, Bildungsbeteiligung und Kompetenzerwerb. In Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.), *PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich* (323-407). Opladen: Leske und Budrich.

Frerichs, D. & Kaleta, M. (2015). (Sprachliche) Förderung in der Sekundarstufe II und im Übergang zur Hochschule. In J. Boesten, W. Ostermann und T. Helmig (Hrsg.), *Sprache bildet! Auf dem Weg zu einer durchgängigen Sprachbildung* (S. 210-224). Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Geist, B. & Krafft, A. (2019). *Deutsch als Zweitsprache. 2. aktualisierte Auflage*. Tübingen: Narr Francke Attempo.

Gogolin, I., Lengyel, D., Bainski, C., Lange, I., Michel, U., Rutten, S. & Scheinhardt-Stettner, H. (2020). *Durchgängige Sprachbildung. Qualitätsmerkmale für den Unterricht. FörMig Material, Band 10, 2.* überarbeitete und erweiterte Auflage. Münster: Waxmann.

Helmke, A. (2009). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. 2. aktualisierte Auflage*. Seelze-Velber: Klett/Kallmeyer.

Leisen, J. (2020). Sprachbildung im sprachsensiblen Politikunterricht. Zur Bedeutung von Bildungssprache und Fachsprache im Politikunterricht. *Sprachbildung im Politikunterricht. Sonderheft Wochenschau Verlag 20s/2020*, 10-20.

Peuschel, K. & Burkard, A. (2019). *Sprachliche Bildung und Deutsch als Zweitsprache in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern*. Tübingen: Narr Francke Attempo.

Strecker, G. (2010). Die Förderung von Deutsch als Zweitsprache in der Sekundarstufe II - ein Luxusproblem? Erste Einsichten aus dem Sprachförderprojekt FJM. In M. Rost-Roth (Hrsg.), *DaZ-Spracherwerb und Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache. Beiträge aus dem 5. Workshop Kinder mit Migrationshintergrund* (S. 255-272). Freiburg im Breisgau: Fillibach Verlag.

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



Vom Elfenbeinturm ins Klassenzimmer Wie lassen sich unterrichtliche Argumentationen gezielt verbessern?

Jun. Prof. Dr. Dominik Balg

Beitragsformat: Vortrag

Beim Argumentieren handelt es sich unbestritten um eine der wichtigsten fachspezifischen Methoden der Philosophie. Angesichts dessen ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass eine Grundausbildung in formaler und informeller Logik an so gut wie allen deutschen Universitäten obligatorischer Bestandteil des Philosophiestudiums ist. Gleichzeitig wird sowohl von Seiten der Lehrenden als auch von Seiten der Studierenden regelmäßig beklagt, dass die im Rahmen dieser Grundausbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten abstrakt und von der weiteren inhaltlichen Ausbildung im Studium oftmals ein Stück weit isoliert sind. Diese mangelhafte Verzahnung von formaler und inhaltlicher Ebene überträgt sich von der universitären Ausbildung in die schulische Unterrichtspraxis: Lehrkräfte berichten regelmäßig davon, dass Lernende die im Unterricht behandelten Themen und Inhalte zwar als interessant und relevant empfinden, es ihnen gleichzeitig aber nicht gelingt, bei der Auseinandersetzung mit diesen Inhalten ein methodisch angemessenes Maß an Struktur und Klarheit zu erreichen. Das Ergebnis ist, dass philosophische Urteilsbildungen oftmals den Charakter bloßer Meinungsbeurteilungen haben und der Unterricht von allen Beteiligten als wenig ergiebig empfunden wird.

Vor dem Hintergrund der soeben skizzierten Problemlage hat die Debatte zu Möglichkeiten und Strategien der schulischen Vermittlung argumentativer Fähigkeiten in den letzten Jahren im philosophie- und ethikdidaktischen Diskurs Fahrt aufgenommen. In dieser Debatte sind insbesondere folgende Fragen von großer Bedeutung:

- 1) Wie können Studierende dazu befähigt werden, ihre formalen argumentationstheoretischen Kenntnisse und Fertigkeiten in der inhaltlichen Auseinandersetzung mit philosophischen Fragestellungen erfolgreich anzuwenden?
- 2) Wie können Lehrkräfte die unterrichtliche Auseinandersetzung mit philosophischen Fragestellungen durch die gezielte Vermittlung argumentativer Fähigkeiten verbessern?
- 3) Wie sollte die Vermittlung argumentativer Fähigkeiten in konkreten unterrichtlichen Kontexten umgesetzt werden?

Einen besonders umfassenden Versuch, einen Beitrag zur Beantwortung dieser und umliegender Fragestellungen zu leisten, stellt das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Netzwerk „Argumentieren in der Schule“ dar: Hier wurde und wird versucht, argumentationstheoretische und konzeptionelle Grundsatzüberlegungen (siehe etwa Burkard, Löwenstein & Tiedemann 2022; Löwenstein, Romizi & Pfister 2023) durch die gezielte Erarbeitung spezifischer Kompetenzstandards (Burkard et al. 2021), die Entwicklung geeigneter Aufgabenformate (Franzen, Burkard & Löwenstein 2023) und strukturierte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen direkt an die unterrichtliche Praxis anzubinden. Dadurch soll gewährleistet werden, dass konzeptuell-theoretische Forschungsbeiträge

Professionelle Handlungskompetenzen angehender Lehrkräfte stärken Ein interdisziplinärer Austausch zur fachdidaktischen Lehrkräftebildung

12. und 13. Juli 2024



aus fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kontexten Lehrkräften eine unmittelbare Verbesserung professioneller Handlungskompetenz in konkreten unterrichtlichen Kontexten ermöglichen.

In meinem Vortrag möchte ich zunächst einen genaueren Überblick über die im Rahmen des Netzwerks „Argumentieren in der Schule“ geleistete Arbeit bieten, um vor diesem Hintergrund dann das fächerübergreifende Potential der in diesem Zusammenhang generierten Ergebnisse zu diskutieren. Obwohl es sich beim Argumentieren einerseits um eine fachspezifische Methode der Philosophie handelt, spielt die Vermittlung argumentativer Fähigkeiten schon allein vor dem Hintergrund demokratiedidaktischer Desiderate auch auf fächerübergreifender Ebene eine wichtige Rolle. Kinder und Jugendliche, so eine ganz allgemein an die Bildungsinstitution Schule herangetragene Erwartung, müssen dazu befähigt werden, gut begründete Urteile zu bilden und diese argumentativ zu vertreten, um verantwortungsvoll an demokratischen Deliberations- und Entscheidungsprozessen teilnehmen zu können. Darüber hinaus sind grundlegende Fähigkeiten der rationalen Auseinandersetzung mit divergierenden Begründungsansätzen eine wesentliche Voraussetzung für eine gelungene individuelle Lebensführung. Dementsprechend ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass die Förderung dieser Fähigkeiten und die Stärkung einer eigenständigen Urteilsbildung auch in vielen anderen Fächern eine prominente Rolle spielen und im unterrichtlichen Geschehen auf der Tagesordnung stehen. Aus diesem Grund, so die These meines Vortrags, können die argumentationsdidaktischen Bemühungen der jüngeren philosophiedidakti-

schen Forschung auch aus einer genuin fächerübergreifenden Perspektive zu einer effektiven Förderung der professionellen Handlungskompetenz von Lehrkräften beitragen.

Literatur:

- Burkard, A., Franzen, H., Löwenstein, D., Romizi, D. & Wienmeister, A. (2021). Argumentative Skills. A Systematic Framework for Teaching and Learning. *Journal of Didactics of Philosophy*, 5, 72-100.
- Burkard, A., Löwenstein, D. & Tiedemann, M. (Hrsg.) (2022). *Argumentieren. Sonderheft der Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik*.
- Franzen, H., Burkard, A. & Löwenstein, D. (Hrsg.) (2023). *Argumentieren lernen: Aufgaben für den Philosophie- und Ethikunterricht*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Löwenstein, D., Romizi, D. & Pfister, J. (Hrsg.) (2023). *Argumentieren im Philosophie- und Ethikunterricht. Grundlagen, Anwendungen, Grenzen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.